

Psychodrama im Fokus

Weser-Krimis: Die Paderborner Autorin Christiane Höhmann legt mit „Der stille Zeuge“ ihren dritten Weser-Krimi vor. Sie reizt an der Provinz, dass sie die Menschen prägt

Von Ann-Britta Dohle

■ **Paderborn.** In der Reihe regionaler Krimis hat die in Paderborn lebende Autorin Christiane Höhmann nun nach „Skywalk“ und „Untervörde“ ihren dritten Weser-Krimi im Dortmunder Grafit Verlag veröffentlicht. In ihrem knapp 250 Seiten starken Taschenbuch „Der stille Zeuge“ ermittelt die pensionierte Bielefelder Kommissarin Anne Schall erneut nah am Menschen.

So wie die erste Begegnung mit der Kommissarin auf dem Markt in Vlotho stattfindet, kommen später noch weitere heimische Orte zum Tragen: das Mindener Klinikum, die Weser, die Externsteine bei Detmold, Bielefeld. „Es könnte aber auch woanders spielen, nur irgendwo müssen die Menschen ja verortet sein“, erklärt Höhmann. Was sie allerdings besonders reizt, ist die Provinz als Raum, der die Menschen prägt. Das Besondere an kleinen Orten, das ist für sie die Stille an einem heißen Sommertag, wo niemand unterwegs ist, keiner sich zeigt, aber womöglich jemand hinter der Gardine steht.

Die Autorin selber hat sich an der Weser eine abgelegene Hütte an einem Baggersee gekauft, in die sie sich zum Schreiben zurückzieht. Wenig verwunderlich also, dass es auch ihre Romanheldin Kommissarin Schall immer wieder in ihre Sommerresidenz, eine Waldhütte bei Uffeln, zieht. Auch gesteht die Autorin ihre Passion fürs Radfahren – eine Leidenschaft, die sie ihren Protagonisten gerne mit auf den Weg gibt.

Christiane Höhmann war mehr als 25 Jahre Lehrerin am Pelizaeus-Gymnasium, hat Kurzgeschichten, Lehrbücher, Essays und Romane verfasst, leitet seit ihrer eigenen Pensionierung Schreibwerkstätten und ist Fan von Mankell-Krimis. Was sie am Aufbau von Kriminalgeschichten fasziniert, ist vorrangig nicht der



Verzieht sich zum Schreiben: Christiane Höhmann schafft ihre Romane in einer abgelegenen Hütte an einem Baggersee an der Weser. FOTO: ANN-BRITTA DOHLE

Ermittlungsansatz, sondern die menschliche Psyche. So spürt sie auch diesmal einem psychologischen Phänomen nach: der Abhängigkeit.

In „Der stille Zeuge“ geht es um einen kleinen Jungen, der mit der Mutter aus einer

Sekte fliehen kann. Doch der Vater verfolgt die beiden. Etwas später kommt es zu einem Verkehrsunfall. Bei dem lebend geborgenen Jungen werden Male von Messerstichen gefunden. Ein Hinweis, dass die Mutter versucht hat,

das Kind zu töten, bevor sie selber den Unfall herbeiführt und anschließend Fahrerflucht begann?

Während die Mutter in psychiatrische Obhut kommt, wird der Junge dem Onkel in Vlotho übergeben. Der Kleine

stürzt in ein Dilemma, denn im Keller seines Mutterhauses lässt er einen Fund zurück, der ihn innerlich vor eine Zerreißprobe stellt: seinen schwer verletzten Vater. Der Vater, der die Schuld daran trägt, dass seine Mutter weggesperrt wurde, in den Knast, in die Anstalt, wohin auch immer.

Die Autorin interessiert vor allem die innere Abhängigkeit der Menschen, das Psychodrama. „Warum bleiben beispielsweise Frauen bei gewalttätigen Männern?“, fragt sie sich. In ihrem jüngsten Werk hat sie die Sekte als Verortung der Hörigkeit gewählt, da dieser so markant sei.

Auch wenn Christiane Höhmann einen Plot im Vorfeld erstellt, versteht sie sich selber mehr als „Gärtnerin“. „Vieles wächst und entwickelt sich beim Schreiben“, erklärt sie. So ende auch schon mal eines ihrer Bücher besser als vorher gedacht, verrät sie schmunzelnd. Ihr eigenes Leben versteht sie als ein „doppeltes“, denn wenn sie an einem Roman schreibe, gebe sie sich mit Leib und Seele darein. Und dann möchte sie auch möglichst nicht gestört werden.

Lesetermine

◆ Die Autorin liest aus ihrem Buch am Freitag, 30. September, um 19 Uhr in Schieder-Schalweg im Phoenix-Contac-Training-Center (Bahnhofstraße 9), am Freitag, 7. Oktober, um 19 Uhr in Bad Lippspringe, Prinzenpalais (Arminiuspark 11), und am Donnerstag, 10. November, um 19 Uhr in Verl, Kulturfreunde Musik (Güterloher Straße 95a). Zudem nimmt sie am Freitag, 4. November, an der Krimi-Nacht in Rheda-Wiedenbrück teil. (abd)

Lob für Performance

Kulturausschuss: Die Mitglieder ziehen Bilanz der veränderten Straßenkunst-Messe

■ **Paderborn** (hko). Die veränderte Straßenkunstmesse Performance im Neuhäuser Schlosspark ist von der Paderborner Kulturpolitik und dem Fachdezernenten Carsten Venherm gelobt worden. Stefan Hermanns vom Kulturamt Paderborn habe die Messe „sehr gut weiterentwickelt“, sagte Kulturdezernent Venherm im Kulturausschuss des Stadtrats am Mittwoch.

Dieter Honervogt (CDU), der als stellvertretender Bürgermeister die Auszeichnungen des 1. Paderborner-Performance-Preis überreicht hatte, fand die Kulturbörse wunderbar: „So schön habe ich die Performance noch nie empfunden. An diesem Format sollte man festhalten und

es ausbauen.“ „Großartig“ war die Straßenkunstmesse aus Sicht Manfred Krugmanns (SPD). Der Andrang sei groß gewesen. Krugmann regte jedoch eine Spendenbox an – für die, die trotz freien Eintritts etwas geben möchten. Ebenso begeistert äußerten sich Beate Bliedung (Demokratische Initiative) und Sabina Kramm (Grüne). Kramm erinnerte aber auch daran, dass die Performance ursprünglich von Manfred Schläffer – Vorgänger von Stefan Hermanns als Organisator der großen städtischen Kulturveranstaltungen – ins Leben gerufen worden sei.

Neben dem freien Eintritt hatte es in diesem Jahr erstmals einen Galaabend mit einer Preisverleihung gegeben.

Fingerstyle-Gitarrist im Lenz

■ **Paderborn.**

Jens Hausmann, Detmolder Fingerstyle-Gitarrist, gastiert am Sonntag, 11. September, im Lenz. Ab 20 Uhr spielt er in der Paderborner Musikneipe an der Heiersstraße 35 ein



Virtuose: Jens Hausmann.

mann mit meist instrumentalen Eigenkompositionen stilistisch in die Breite. Hier und da werden Arrangements bekannterer Stücke, Jazz-Standards oder etwas klassische Literatur eingestreut.

Das Programm zwischen Jazz, Latin Klassik und Folk. Der Eintritt beträgt 6 Euro.

Das kommt eben dabei heraus, wenn ein klassisch geschulter Jazzgitarrist mit einem Fingerstyle-Programm unterwegs ist. Mit der Klangkultur eines klassischen Gitarristen, Improvisationsfreude des Jazz und Gespür für gute unterhaltsame Arrangements der Fingerstyle-Gitarre geht der Virtuose Jens Haus-

mann mit meist instrumentalen Eigenkompositionen stilistisch in die Breite. Hier und da werden Arrangements bekannterer Stücke, Jazz-Standards oder etwas klassische Literatur eingestreut. Die Zeichnung Fingerstyle steht für ein raffinierteres Gitarrenspiel, bei dem unabhängige Basslinien, rhythmische Akkordarbeit und Melodien gleichzeitig gespielt werden. Diese virtuose Herangehensweise Hausmanns ist durch pianistische Vorbilder und klassisch differenzierte Spieltechnik geprägt. Hinzu kommt der Sinn für schöne Melodien, farbige Harmonien und bodenständigen Groove.

WOHIN HEUTE

Ausstellungen

Fotografische Werke. Jahresausstellung der Blende 78, Ausstellungsfur, 9.00 bis 12.30, 17.00 bis 23.00, Kulturwerkstatt, Bahnhofstr. 64.

„**tarnen – warnen – täuschen**“, 10.00 bis 18.00, Naturkundemuseum im Marstall, Im Schloßpark 9, Schloß Neuhaus.

Gestickte Fotocollage, Arbeiten von Gisoo Kim, 16.00 bis 19.00, Kunstverein, Westernstraße 7.

„**Mystische Landschaften**“, Bilder von Harald Valter, 16.00 bis 20.00, Raum für Kunst, Kamp 21/Kötterhagen.

Tage der Kunst, 19.00, Schloss Neuhaus, Gewölbensaal, Residenzstraße 2, Schloß Neuhaus.

Bühne

U20-Meisterschaft im Poetry Slam, 19.00, Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64.

Theater / Schauspiel

„**Der süßeste Wahnsinn**“, 20.00, Freilichtbühne Schloß Neuhaus, Am Schloßgarten.

Kino

Antonio, ihm schmeckt's nicht (ab 0 J.), Cineplex, 18.30. **Attack of the Undead – Lost Town,** UCI Kinowelt, 23.00. **Conni & Co** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00. Cineplex, 15.30. **Die Unfassbaren 2** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.00 / 20.00. Cineplex, 20.50 / 22.50. **Don't Breathe** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 18.00 / 20.30 / 23.00. **Ein ganzes halbes Jahr** (ab 12

J.), Cineplex, 20.00. **El Degmemis Ask** (OV), UCI Kinowelt, 17.30 / 20.15 / 23.00. **Elliot, der Drache** (ab 6 J.), UCI Kinowelt, 15.00. Cineplex, 17.50. **Elliot, der Drache 3D** (ab 6 J.), Cineplex, 14.45. **Ferien** (ab 0 J.), Odins Filmtheater, 19.30. **Ice Age 5 – Kollision voraus!** (ab 0 J.), Cineplex, 14.45. **Jason Bourne** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 20.15. Cineplex, 20.15. **Mike and Dave Need Wedding Dates** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.15 / 20.00 / 23.00. Cineplex, 17.35 / 20.30 / 23.00. **Molly Monster – Der Kinofilm** (ab 0 J.), Cineplex, 14.30 / 16.50. **Mother's Day – Liebe ist kein Kinderspiel** (ab 0 J.), Cineplex, 22.45. **Männertag** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.15 / 20.00. **Nerve** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.30 / 20.00 / 22.45. **Pets** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.00. Cineplex, 15.10 / 16.15. **Pets 3D** (ab 0 J.), Cineplex, 18.35. **Suicide Squad** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 15.00. **Suicide Squad 3D** (ab 16 J.), Cineplex, 17.10 / 20.50. UCI Kinowelt, 17.15 / 20.00 / 23.15. **The Light between Oceans.** Cineplex, 14.50 / 17.30 / 19.55 / 22.30. **The Mechanic 2 – Resurrection** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 23.15. **The Shallows – Gefahr aus der Tiefe** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 23.00. **Telefon:** Cineplex 29 06 00, Odins Filmtheater, (0 52 52) 49 86, UCI Kinowelt 1 87 90

Musik

Geistliches Konzert für Flöte und Orgel, 19.00, Kapuzinerkirche, An den Kapuzinern.

Noch Restkarten für die Landpartie

■ **Paderborn.** Zu einer ganz besonderen „Landpartie“ lädt der Verein „Alles Kunst“ am Samstag und Sonntag, 10. und 11. September, ein. Unter der Leitung von Choreographin Birgit Aßhoff, in Kooperation mit dem Filmer Reinhard Jäger, haben Bürger aus Paderborn und Lichtenau ein Projekt aus Tanz, bewegter Installation, musikalischen Beiträgen und einem Film entwickelt. Die Zuschauer reisen für die Aufführungen mit einem Bus von Paderborn nach Lichtenau und zurück. Am Bus sowie zum Vorstellungsbeginn in Lichtenau können noch Restkarten zum Preis von 11 bis 19 Euro erworben werden. Der Bus startet um 14.30 Uhr am Maspornplatz.

Ring für Kinder ist ausverkauft

■ **Paderborn.** Das Stück „Der Ring für Kinder“, das am kommenden Sonntag, 11. September, um 16 Uhr in der Paderhalle aufgeführt wird, ist restlos ausverkauft. Daher wird zu dieser Auftaktveranstaltung zur Veranstaltungsreihe Schülertribüne 2016/17 keine Tageskasse mehr eingerichtet. Dies teilt das Kulturamt der Stadt Paderborn mit.

Festival präsentiert Klangmetamorphosen

Westfalen Classics: In der Bürener Jesuitenkirche wird dem Publikum eine Orgelvesper präsentiert. Auf Gut Holthausen stehen Werke von Johannes Brahms und Jörg Widmann auf dem Programm

■ **Büren.** Mit einer Orgelvesper „Um Bach herum“ startet das Festival Westfalen Classics seinen dritten Festivaltag am Sonntag, 18. September, ab 16 Uhr in der Bürener Jesuitenkirche (Achtung: veränderte Lokalität). Dort kommen neben der Kirchenorgel, an der erneut der erstklassige Konzertorganist Christian Schmitt zu erleben ist, mit Laute und Viola da gamba auch zwei im modernen Konzertleben eher selten präsente Instrumente zu Gehör.

Der amerikanische, inzwischen in Deutschland beliebte Lautenist Lee Santana, präsentiert das barocke Zupfinstrument mit Praeludium, Fuge und Allegro Es-Dur aus der Feder von Johann Sebastian Bach. Und dem stellt die Gambistin Hille Perl die Solosuite d-Moll des Bach-Schülers Carl Friedrich Abel gegenüber.

Organist Christian Schmitt erweitert den barocken Horizont um beide Werke und um Bach herum mit einer farbenprächtigen Orgelsonate des Frühromantikers Mendelssohn Bartholdy sowie mit „Cloudscape“ aus der faszinierenden fernöstlich gefärbten Klangsphäre des Zeitgenossen Toshio Hosokawa.

Triosonaten von Johann Sebastian, von allen drei Musikern gemeinsam interpretiert, rahmen das Programm.

Unter dem Motto „Klangmetamorphosen“ ist das hochkarätige Kammermusikfestival Westfalen Classics auch in seiner zwölften Saison wieder in der Kapelle auf Gut Holthausen in Büren zu Gast.

Im Anschluss an die Orgelvesper in der Jesuitenkirche am Sonntag, 18. September, stehen ab 20 Uhr auf Gut Holthausen Werke von Johannes Brahms und Jörg Widmann auf dem Programm.

Im Kern des Programms präsentiert der junge, hochtalentiert Pianist Frank Dupree die Intermezzi des zeit-

genössischen Komponisten Jörg Widmann im Dialog mit den Brahms-Intermezzi op. 117, die Widmanns Komposition inspirierten: ein faszinierender Dialog über die Epochen und Jahrhunderte, dessen feinsinnige Bezüge weniger in Zitaten als vielmehr zwischen den Tönen liegen und aus denen geballte musikalische Ausdruckskraft entspringt.

Mit Brahms' d-Moll-Sonate für Violine und Klavier und dem Klavierquintett op. 34 bilden zwei zentrale und großformatige Werke aus seinem reichen Kammermusikschaffen den klangprächtigen Rahmen des Abends. Hier erklingt Musik, in der Brahms den intensiven Dialog der Instrumente als Ideal der Kammermusik meisterhaft umsetzt und doch zugleich in fast schon sinfonische Dimensionen vordringt.

Die Interpreten des Konzerts sind Frank Reinecke und Natalia Overbeck (Violinen), Stefan Fehandt (Viola), Jonathan Weigle (Violoncello) und Frank Dupree (Klavier).

Eintrittskarten für die Orgelvesper und das Konzert der Westfalen Classics gibt es per E-Mail an tickets@westfalen-classics.de.



Gambenvirtuosin: Perl Hille. FOTO: UWE ARENS



Spielt Laute: Santana Lee. FOTO: LEE



Pianist: Frank Dupree. FOTO: DUPREE



An der Orgel: Christian Schmitt. FOTO: SCHMITT